besagten Closters und Zubehör, im wenigsten nicht, es sey unter was prætext es wölle, turbiren oder verunruhigen, Sondern vielmehr darzu alle gebührende Hülff, Vorschub und Assistenz bezeigen sollen, hiemit ernstlich, sonderlich aber dem jederzeit anwesenden Commendanten zu Sachsenhausen, in specie anbefehlen, Sr. Lbd. dero Erben oder Bevollmächtigten, wofern sie wider Verhoffen von Ineigenhändiger subscription und herangehenktem Secret bekräftiget, Geben zu Frankfurt am Main den acht und zwantzigsten Monatstag Octobris Anno Sechzehnhundert drei und dreißig.

Axell Oxenstierna."

Der Lauf der Kriegsereignisse ließ aber Philipp Reinhard nicht zum wirklichen Besitze von Arnsburg gelangen und im Jahre 1638 ward sein Sohn sogar seiner Grafschaft entsetzt und verdankte seine Restitution allein dem westphälischen Frieden.

Daß sich der Kaufbrief von Arnsburg im Laubacher Archiv befindet, scheint mir zu beweisen, daß Philipp Reinhard, wie auch in der Urkunde angedeutet ist, an Albrecht Otto von Laubach bedeutende Gelder schuldete und deßhalb Letzterem der Kaufbrief, zur Realisirung derselben, übergeben wurde.

Die einzige Tochter Philipp Reinhards, Marie Eleonore, geboren 1632 und von der Königin von Schweden, Gemahlin Gustav Adolphs, zur Taufe gehalten, wurde 1647 des Landgrafen Ernst von Hessen-Rheinfels Gemahlin und trat zugleich mit ihm zu Cöln zur katholischen Religion über.

Von seinen fünf Söhnen kommt nur einer zu Jahren, der ihm in der Regierung folgt, nämlich

§. 26.

Philipp Reinhard II. oder der Jüngere, geb. am 18. Juni 1615, † 1665. Seine erste Gemahlin war Anna Amalie, des Grafen Wilhelm zu Solms-Greifenstein Tochter, geb. 1617; die zweite war Catharine Eleonore, des Freiherrn Johann Georg von Tschernembl Tochter

Er ging sehr jung auf Reisen nach Frankreich, Italien, Spanien,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

England und Holland und war vieler Sprachen mächtig. Im Jahre 1634 wurde er in schwedischen Diensten Hauptmann über eine Compagnie zu Fuß. 1636 bekam er mit Hessen-Darmstadt viel Verdruß, mußte sich auch nach Greifenstein zu seinem Schwager retiriren, wurde von dem Landgrafen Georg gefangen genommen und nach Gießen geführt.

Seiner ersten Ehe gehören an: Heinrich Wilhelm, der auf der Jagd den Landgrafen Wilhelm VI. in den Hals schoß, in Folge dessen in spanische Dienste trat und 1665 in der Schlacht bei Montesclaros gegen die Portugiesen fiel; ferner Carl Ludwig, der am 7. Nov. 1668, noch jung, starb, nachdem er nur drei Jahre nach dem Vater regiert hatte. Aus der zweiten Ehe stammten: Johann Heinrich Christian, geb. am 20. Juli 1644, des Bruders Nachfolger in der Regierung; er wurde am 7. Nov. von dem Grafen Wilhelm von Greifenstein erschossen. Der jüngste seiner Söhne war Ludwig, geb. 1646, welcher seinem vorhergenannten Bruder in der Regierung folgte.

Am 29. März 1638 findet ein Vergleich zwischen dem Landgrafen Georg II. zu Hessen-Darmstadt und dem Grafen Philipp Reinhard zu Solms Statt, nach welchem dem Letzeren das von Kaiser Ferdinand II. eingezogene und ihm pfandweise eingeräumte Haus Hohensolms mit den Orten Altensteden, Ahr, Bermel, Oberlembd, Blasbach, Mudersbach, Altenkirchen und Erda gegen Abtretung der Solmsischen Orte Niederweisel, Hergern und Eberstadt und des solmsischen Antheils an Cleeberg restituirt wird [1]).

Diesen Vergleich mußte er gezwungen beschwören, und der Kaiser ratihabirte ihn; doch bei dem westphälischen Frieden beschwerte er sich über das geschehene Unrecht. — Im Jahre 1647 setzte Schweden in sein Project: Domus Solmeia Hohensolmensis restituatur in integrum a Landgravie Darmstatino contra transactiones per summam necessitatem ipsi expressas. — Nach vielem Hin- und Widersentiren erfolgte endlich der Schluß 1648: itemque restituatur Domus Solms-Hohensolms in bona omnia et jura sibi 1637 ademta non obstante transactione desuper cum domino Landgravio Hassie postea facta.

Im Jahre 1648 fand die Ertheilung der unbeschränkten Amnestie

---

[1]) Aus Scriba's Urkundensammlung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in den evangelischen Staaten Statt, welche dem Kaiser trotz der Proscriptionen des Prager Friedens größtentheils bis zum Anfangspunkte der böhmischen Unruhen abgedrungen ward, und dadurch, daß die Landgräfin Amalie von Hessen-Cassel sich der besonders in der pfälzischen Fehde zum Vortheil der Ligue und Hessen-Darmstadts verletzten Grafen annahm; unter vielen Anderen wurden Solms-Braunfels und Solms-Hohensolms, Ysenburg und Sayn-Wittgenstein, meistens auf dem Grunde der schon abgeschlossenen Verträge, in die ihnen entzogenen Ortschaften wieder eingesetzt [1]).

Am 30. Mai 1648 findet wieder ein Vergleich zwischen dem Landgrafen Georg II. zu Hessen-Darmstadt und dem Grafen Philipp Reinhard Statt, nach welchem der Landgraf die ihm im Vertrage von 1638 abgetretenen Dörfer Niederweisel, Eberstadt und Hergern, sodann die Höfe zu Hausen und Frankenbach, nebst dem eingezogenen Zins aus der Kellerei zu Königsberg, gegen Belassung des sechsten Theils an Cleeberg, dem Grafen wieder restituirt [2]).

Philipp Reinhard wurde nachher kaiserl. Kämmerer und Reichshofrath und starb am 20. Juli 1665.

§. 27.

Carl Ludwig, der zweitälteste Sohn Philipp Reinhards II., geboren am 30. Juli 1639, trat zwar nach seines Vaters Tode die Regierung an, starb aber schon im dritten Jahre derselben, 1668.

Johann Heinrich Christian, sein jüngerer Bruder, folgte ihm als regierender Graf zu Solms-Hohensolms. Er war geboren am 20. Juli 1644 und ward erschossen am 7. Nov. 1668. Er war als Kaiser Leopolds I. Kammerherr zu Wien zur katholischen Kirche übergetreten und suchte deren Lehren in seiner Grafschaft Eingang zu verschaffen. Dies führte zu Streit mit den Agnaten und zu dem im §. 7. bereits erzählten tragischen Ereignisse.

---

1) Aus v. Rommel's Geschichte von Hessen.

2) Beurk. Rechtsbeweis der Hessen-Darmstädt. Mitlandeshoheit in dem Oberamte Hohensolms, S. 63. No. 30.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf